

Harry Richter, Berlin¹:

Zum Jahrestag der Gründung der Wolgadeutschen Sowjetrepublik

Die proletarische Revolution im Oktober 1917, die im harten Kampf die Regierung der Bauern und Arbeiter Rußlands erstehen ließ, brachte auch den deutschen Kolonien an der Wolga die Freiheit der kulturellen Selbstentwicklung und Bestimmung. Fehle brüderliche Freiheit – Gleichstellung in Rechten und Pflichten mit allen übrigen Völkerschaften Rußlands wurde ihnen, denen eben noch die Durchführung des Gesetzeserlasses der Kerenskiregierung über die Aussiedlung der deutschen Kolonisten drohte, zuteil. Kein leerer Schall war das Wort Selbstbestimmung im Munde der jungen Arbeiter- und Bauernregierung. Anfang Oktober 1918 wurde vom Rate der Volkskommissare beschlossen, aus den deutschen Wolgakolonien eine autonome Einheit zu bilden. Das Autonome Gebiet der Wolgadeutschen gehörte von da ab neben einer Reihe anderer neugebildeter autonomer Gebiete und nationaler Sowjetrepubliken als gleichberechtigtes Glied einer Völkerfamilie zu der großen Sowjetföderation. Und 6 Jahre später – Jahre des schwersten Kampfes mit dem Banditenwesen und dem entsetzlichen Hunger der Jahre 1920 und 1921, dem großen Sterben in der Steppe – kam die Politik der Sowjetmacht in der Nationalitätenfrage noch einmal unzweideutig zum Ausdruck. Am 6. Januar 1924 wurde auf dem 11. Gebietsrätekongreß das Autonome Wolgadeutsche Gebiet zur Autonomen Sozialistischen Räte-Republik der Wolgadeutschen im Bestände der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik feierlich erklärt. Zur Hauptstadt der Republik wurde die an der Wolga gelegene bedeutende Handelsstadt Pokrowsk bestimmt und durch ein besonderes Dekret als Verhandlungs- und Amtssprache deutsch eingeführt.

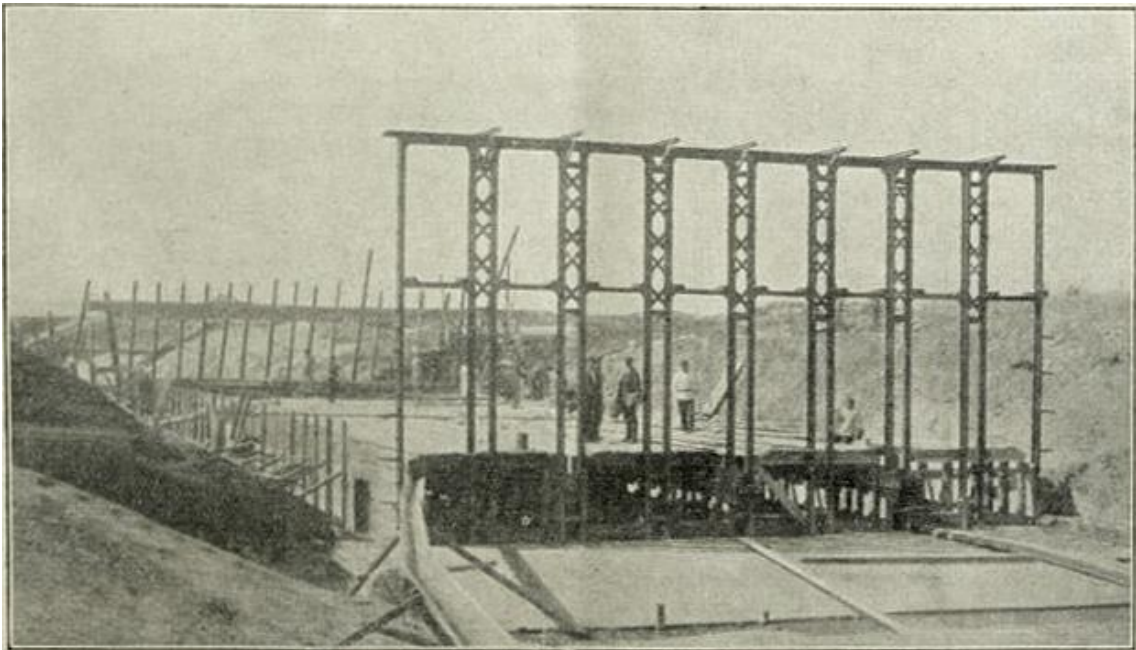
Inzwischen hat die Wolgadeutsche Sowjetrepublik sowohl in wirtschaftlicher wie auch in kultureller Hinsicht einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen. Innere Festigung der Administration, Bewältigung der kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben und damit die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der gesamten Republik sowohl wie der jedes einzelnen, das ist das Ergebnis der Bilanz am 3. Jahrestag der Gründung der ASSR der Wolgadeutschen. Die drei Jahre des Bestehens der Wolgadeutschen Sowjetrepublik liefern den Beweis, daß ihre junge Regierung sich der Verantwortung würdig gezeigt hat, die sie vor der Bevölkerung des Wolgadeutschen Gebietes und der ganzen Sowjetunion übernahm. Der Vorkriegszustand der Wirtschaft ist im großen und ganzen nahezu wiederhergestellt, ein weiterer Aufschwung ist, im neuen Jahr zu erwarten, so daß man an der Wolga mit Zuversicht der Zukunft entgegen sehen kann. Auch die Außenhandelsbeziehungen der Republik nehmen immer festere Formen an insbesondere betrachtet die Wolgadeutsche Regierung die Schaffung guter und ausgedehnter Beziehungen zu Deutschland als einen wichtigen Teil ihrer Arbeit.

¹ Vergleiche auch die Aufsätze des Verfassers über die deutsche Wolgarepublik in Nr. 1/2 und 5/6 des 3. Jahrganges (1926) dieser Zeitschrift. Nr. 1/2 war als Sonderheft den Wolgadeutschen gewidmet.



Ein wolgadeutsches Dorf: Köppental

Mögen sich die in der Wolgadeutschen Sowjetrepublik befindlichen Kräfte auch im kommenden Jahr zur weiteren, gemeinsamen und erfolgreichen Aufbauarbeit zusammenfinden!



Bewässerungsanlagen im Gebiet der Wolgadeutschen

Das neue Russland.

Monatsschrift für Kultur- und Wirtschaftsfragen. / Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Erich Baron. – Berlin: Gesellschaft der Freunde des neuen Rußlands. 1926, Doppelheft 11/12, S. 20-21.